



# Caritas informiert



Erfolgreich im Sozialraum



Engagiert für die Caritas



Integriert in der neuen Heimat

[www.caritas-fuerth.de](http://www.caritas-fuerth.de)

Caritas wertet ihre Arbeit statistisch aus

## Sozialberatung ist gefragt und dringend nötig

Unsere fünf Beraterinnen in der Allgemeinen Sozialberatung, der ifa-Beratung für Arbeitslose, in der Partner-Trennungs- und Scheidungsberatung, in der Kur- und Erholungsberatung sowie im Begleiteten Wohnen für Wohnungsnotfälle haben vor kurzem unsere Jahresstatistik fertig gestellt, die nicht nur als Arbeitsnachweis für Zuschussgeber, Kostenträger und Unterstützende dient, sondern auch uns als Analyse zur Qualität unserer Arbeit. Nachfolgend die wichtigsten Ergebnisse.

### Lebensberatung: Stadt und Land gleichauf

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 653 Fälle (2024: 579 Fälle) bearbeitet werden. In diesem Jahr waren zusätzlich mindestens 651 minderjährige Kinder (Vorjahr 450) und 304 (Vorjahr 255) Partnerinnen und Partner von den jeweiligen Notlagen mitbetroffen. Häufigste Themen waren finanzielle Schwierigkeiten, sozialrechtliche Probleme, Woh-

nen, Gesundheit, Psychische Probleme und Arbeitslosigkeit. Insbesondere in der Partner-, Trennungs-, Scheidungs- und Lebensberatung werten wir die Zahlen getrennt nach Stadt und Landkreis Fürth aus. In diesem Jahr auffallend: die Ratsuchenden aus Stadt und Land verteilen sich gleichmäßig – jeweils 66 bzw. 65 Ratsuchende.

### Neu: Notfallhilfe für wohnungslose Menschen

2025 bauten wir unser Engagement gegen Wohnungsnot weiter aus. Erfahrungen sammelte die Caritas im Begleiteten Wohnen in der Stadt Fürth: Ehemals wohnungslose Menschen werden über einen längeren Zeitraum hinweg beim Aufbau der Lebensgrundlage einer „eigenen Mietwohnung“ unterstützt. Ein weiteres Angebot ist heuer als Modellprojekt „Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Fürth“ geplant.

Ausstellung in der Caritas-Geschäftsstelle

## Gesichter erfolgreicher Integration

Im Rahmen der Wochen „Fürth feiert Vielfalt“ stellt die Initiative für(th)einander vom 24. April bis 8. Mai das Fotoprojekt „Rückenwind“ in der Caritas Geschäftsstelle, Königstr. 112-114, 90762 Fürth aus. Wir laden herzlich zur Midissage mit Häppchen & Getränken am **Donnerstag, 30. April, ab 11:30 Uhr** im Café Caritasse ein!

Eindrucksvolle Portraits von Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiografie – wie hier das Motiv mit unserer Caritas-Pflegedienstleitung Yao Qi – vermitteln in persönlichen Liebeserklärungen zu einem Bezugsort in Fürth ein authentisches und positives Bild vom interkulturellen Zusammenleben unserer Stadt. Sie inspirieren den Betrachtenden hinter der Masse „Migrant“ die jeweiligen Menschen zu sehen, motiviert aufeinander zuzugehen und wieder neugierig füreinander zu werden. Erfolgreiche Integration bekommt ein Gesicht und einen Namen und zeigt, welchen großartigen Beitrag sie für unsere Gesellschaft leisten!



YAO:  
Der Stadtpark bringt mir Hoffnung im Grün des Frühlings, schenkt mir Lächeln im goldenen Sonnenschein des Sommers, gibt mir Ernte im vollen Herbst und schenkt mir Ruhe im weißen Schnee des Winters.

China, Pflegedienstleitung

für

Caritas schafft Begegnung in Stadt und Landkreis

## Orte für lebendige Nachbarschaft

Seit über 13 Jahren engagiert sich die Caritas mit ihren Quartiersbüros an mittlerweile vier Standorten in der Fürther Südstadt (seit 09/2012), in Cadolzburg (seit 2019), in Stein (seit 11/2023) und in Roßtal (seit 03/2024). Quartiersarbeit kümmert sich um eine lebendige Nachbarschaft, schafft den passenden Rahmen und Orte für Begegnung. Gemeinschaftsorte für Bürgeraktivitäten sind unverzichtbar und nicht selbstverständlich verfügbar – auch hierfür setzen wir uns ein. Als Anlaufstelle für Fragen und Probleme im Alltag unterstützen wir dabei passende Angebote zu finden oder wirken an deren Entwicklung mit – im Verbund mit der Gemeinde, der Stadtverwaltung, dem Landkreis und den verschiedensten Netzwerken. Quartiersarbeit ist für soziale Anliegen der Menschen vor Ort reserviert. Sie will niemals Konkurrenz für bestehende Einrichtungen und Kooperationspartnerin sein.

### Wie beim Spargel: Es dauert 2-3 Jahre bis zur Ernte

Bis ein Standort sich etabliert, Bürgerinnen und Bürger die Angebote aktiv mitgestalten oder ein Ort sich hoher Nachfrage erfreut, dauert eine gewisse Zeit, so Caritas-Bereichsleitung Friederike Süß. Alle Standorte entwickelten sich im Lauf der letzten drei Jahre sehr positiv. Das Caritas-Sozialraumteam mit inzwischen fünf sehr engagierten Mitarbeitenden unterstützt sich dabei gegenseitig.



### Gute Resonanz: Über 5000 Menschen direkt erreicht!

Im vergangenen Jahr haben sich insgesamt 5281 Menschen bei 354 Veranstaltungen getroffen, beteiligt oder informiert- vor allem in Gruppen z. B. Nachbarschafts- und Spieletreffs, Handarbeiten, kreativem Gestalten, Frühstücken, Singen, Kochen, Austauschen, Diskutieren, Gedächtnistraining, Café Kinderwagen oder Erzählcafés oder offenen Bewegungstreffs. Aber auch Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen wie z. B. Hallo Seele, Bewegungsformate wie „Fürth bewegt“ oder „Generationen bewegen“, kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Gemeinschafts-Singen u.v.a. waren Publikumsmagneten, dazu Gemeinschaftsprojekte wie das Repair-Café

in Cadolzburg oder das Südstadt-Gärtla in der Fürther Südstadt.

### Zuschüsse und Spenden sichern Quartiersarbeit

Die Caritas-Quartiersbüros werden teilweise in Fürth und Cadolzburg mit einem Personalkostenzuschuss der Kommunen finanziert. In Stein und Roßtal sind die Quartiersbüros als Modellprojekt zunächst durch die Deutsche Fernsehlotterie mitfinanziert. Ziel ist es jedoch auch hier, die Angebote nach erfolgreicher Projektphase in kommunale Förderung zu verstetigen. Mit einem Eigenanteil, der u.a. aus Spenden oder Sammlungsmitteln erlöst wird, engagiert sich der Caritasverband in jedem Projekt auch finanziell.

## für(th)einander erhält Rotary-Preis!

Im Stadttheater Fürth hat der Rotary Club Fürth erstmals seinen „Preis für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ vergeben. Caritas-Teamleiterin Irene Hölligl (v.l.) nahm den mit 2.500 € dotierten Preis für die Kooperationspartner gemeinsam mit Sabrina Wiest (Integrationsbüro) und Teresa Hämmerl (Freiwilligenzentrum) von Dr. Peter Hauser und Christian Fritsche entgegen und dankte dem Rotary-Club für dessen Unterstützung einer Offenen Stadtgesellschaft. Rotary-Präsident Christian Fritsche würdigte die Preisträger: „Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nicht von selbst. Es braucht Orte der Begegnung, verlässliche Netzwerke und Menschen, die Verantwortung übernehmen.“



## Beispielhaftes Engagement für die Caritas

Seit 2003 ist Hans Fäßler in der Fürther Caritas tätig, zunächst als Vorstandsmitglied, ab 2006 als 2. Vorsitzender und seit 2007 als 1. Vorsitzender bzw. Vorstandsvorsitzender. Mit der bevorstehenden Verschmelzung der Caritasverbände Fürth und Neustadt/Aisch beendet Herr Fäßler seine Tätigkeit. Grund genug, sein Engagement in der Caritas Revue passieren zu lassen.

### **Lieber Herr Fäßler, wie kamen Sie eigentlich zur Caritas?**

Als mich der Dekan Dietrich bei einer Faschingsveranstaltung in Mannhof ansprach, lehnte ich zunächst ab. Die Zeit verging und ich dachte gar nicht mehr an die Caritas. Dann rief mich der Dekan nochmals an und bat mich als 2. Vorsitzender zu kandidieren. Er meinte, der Aufwand hielte sich in Grenzen und die Hauptarbeit machten ja der 1. Vorsitzende und die Geschäftsführerin. Kurze Zeit später trat der Vorsitzende zurück und auch die Geschäftsführerin verließ die Caritas.

### **Aber Sie blieben der Caritas treu und machten sich ans Aufräumen?**

Ja, ich stand dann als 2. Vorsitzender da, mit leeren Kassen. Auf einmal war ich gefordert, obwohl ich als Unternehmer wenig Zeit hatte. Gott sei Dank stand mir Frau Süß in dieser Krisensituation sehr zur Seite. Ich wurde dann zum 1. Vorsitzenden gewählt und mit Herrn Hoffmann als Geschäftsführer beruhigte sich die Situation.

### **Die nächste Herausforderung lies nicht lange auf sich warten...**

Als Bundeskanzlerin Merkel die Grenzen aufmachte, musste Fürth quasi über Nacht 8.000 Flüchtlinge aufnehmen. Innerhalb von Stunden und Tagen mussten wir Schlafunterkünfte für mehrere 1.000 Menschen schaffen. Schulen, Fabrikhallen, leerstehende Möbelhäuser usw. mussten eingerichtet werden. Da lief



Immer für die Caritas im Einsatz: Hans Fäßler – hier mit Geschäftsführer Michael Bischoff beim Jubiläum der Stiftergemeinschaft der Sparkasse.

das Caritas-Team zur Höchstform auf und nach Monaten konnten wir gemäß dem Merkel-Spruch sagen: „Wir schafften das!“

### **Auch nach der Flüchtlingskrise ging es dynamisch weiter.**

Ja, mit dem Wechsel von Herrn Hoffmann zur AWO brauchten wir wieder einen neuen Geschäftsführer. Aber alles Schlechte im Leben hat auch eine gute Seite. Herr Bischoff arbeitete sich innerhalb kürzester Zeit ein, von Anfang an war die Kommunikation mit den ehrenamtlichen Vorständen, mit mir und Herrn Lothar Baumüller, sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herr Andre Deraed sehr vertrauensvoll. Gemeinsam ist es uns gelungen, neue Projekte zu starten und diese auch gut zu finanzieren, wodurch sich unsere wirtschaftliche Situation sehr verbessert hat.

### **Die Herausforderung blieb ja für die Fürther Caritas, dass sie mit „nur“ 70 Mitarbeitenden ein sehr kleiner Verband ist, der stark auf Kirchensteuermitteln angewiesen ist?**

Genau; deshalb wurden wir vom Diözesanverband auch angehalten,

nach einem Fusionspartner zu suchen, um die Caritasarbeit auf einer größeren und stabileren Basis zu organisieren. Jetzt ist es gelungen, mit der Caritas Neustadt/Aisch einen tollen Partner zu finden, mit dem wir unsere Caritas-Angebote ausbauen können und bei dem die handelnden Personen schon jetzt gut zusammenarbeiten.

Ich bin glücklich über diese große Chance. Nach fast 20 Jahren ist es Zeit eine neue Ära einzuleiten. Ich bin mir sicher, dass es eine große Erfolgsgeschichte wird.

### **Zu dieser Erfolgsgeschichte werden Sie ja mit Ihrer Hans-Fäßler-Caritas-Fürth-Stiftung auch weiter beitragen...**

Ein Dank geht in erster Linie an die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder für das Vertrauen, das sie mir entgegenbrachten. Ich hinterlasse ein bestens ausgestattetes Haus und werde der Caritas auch weiterhin gerne verbunden bleiben – unter anderem mit meiner Stiftung, die hoffentlich noch viele Projekte unserer Caritas unterstützen kann.

**Lieber Herr Fäßler, vielen Dank für dieses Gespräch!**

Caritas-Suchtberatung warnt eindringlich

## Online-Glücksspiel als Haupttreiber

Mit der Spielehöhle in Bahnhofsnähe war das Glücksspiel lange ein Randphänomen. Die digitalen Glücksspielangebote machen daraus jedoch spätestens mit Corona ein Massenproblem: So stiegen die Umsätze im Glücksspielmarkt 2023 um fast 20 Prozent auf rund 63,5 Milliarden Euro. Haupttreiber sind junge Männer und der nahezu unbegrenzte Zugang zu digitalen Glücksspielangeboten.

Die Caritas-Suchtberatung Fürth warnt deshalb vor einer Bagatellisierung der Glücksspielstörung und fordert einen stärkeren Schutz – insbesondere für junge Menschen. Denn die explosionsartige Zunahme der Probleme ist auch in der Caritas zu spüren, so Roland Kagerer, Sozialpädagoge und Experte für Glücksspiel-sucht bei der Caritas: „Mit der Legalisierung und Ausweitung von Sportwetten und Online-Casinos durch den Glücksspielstaatsvertrag ist auch die Zahl der Betroffenen deutlich gestiegen.“

Anders als bei Alkohol- oder Drogenkonsum bleiben körperliche Schäden zunächst unsichtbar. Hinzu kommt die Wirkweise des „Suchtmittels Geld“: Gewinne erzeugen einen extremen Dopamin-Kick, Verluste führen nur zu weiterem (erfolglosen) Spielen: 2023 war nach Expertenerhebungen jede vierte Person in der Suchthilfe aufgrund einer Glücksspielstörung mit mehr als 25.000 Euro verschuldet.

### Glücksspiel gefährdet Familien und Existenzen

Die Folgen einer Glücksspielstörung, so der Fachbegriff, sind gravierend, in vielen Fällen sogar existenzgefährdend. Trotzdem suchen nur etwa 20 Prozent der Betroffenen professionelle Unterstützung. Im Durchschnitt vergehen vier bis zehn Jahre, bis Spielende ihre Sucht erkennen und eine Beratungsstelle aufsuchen. „Der Weg zurück in ein stabiles Leben ist lang und von Rückschlägen geprägt“, erläutert Caritas-Berater Roland Ka-



Nach Expertenschätzungen leben bayernweit alleine 70.000 Kindern und Jugendliche mit einem glücksspielabhängigen Elternteil zusammen. Marie Helfritsch (re.) von der übergab deshalb das Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ an Claudia Bedel von der Volksbücherei Fürth. In der einfühlsamen und kindgerecht erzählten Familiengeschichte wird Glücksspielsucht, ergänzt durch einen erklärenden Sachteil mit vielen Tipps und Hilfeangeboten für Kinder, Eltern und Angehörige thematisiert. Das Buch kann in der Volksbücherei ausgeliehen werden.

gerer. „Aber es gibt auch Erfolge. Es ist sehr erfüllend zu sehen, wenn Menschen den Ausstieg schaffen.“ Mehr als die Hälfte der Klientinnen und Klienten in der Caritas-Suchtberatung Fürth berichten von Problemen mit Online-Glücksspiel. Zusätzlich verwischen Glücksspielelemente in Online-Games, etwa sogenannte Lootboxen, zunehmend die Grenze zwischen Spiel und Glücksspiel. „Gerade für junge Menschen ist das extrem gefährlich“, warnt Kagerer.

### Strengere Regeln dringend nötig

Die Caritas fordert deshalb strengere Gesetze, insbesondere beim Jugendschutz und bei der Werbung. „Sportwetten-Werbung im Fußball oder im Fernsehen normalisiert Glücksspiel massiv“, sagt Kagerer. „Hier braucht es klare Grenzen – ähnlich wie beim Tabak.“ Das jedoch ist schwierig: Der digitale Glücksspielmarkt ist global, rund um die Uhr verfügbar. Nationale Schutzmaßnahmen laufen zunehmend ins Leere.“ Die Caritas Suchtberatung Fürth setzt deshalb weiter-

hin auf Prävention, Aufklärung und frühe Hilfe – für Betroffene ebenso wie für deren Angehörige.



**Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Fürth e. V.**

Königstr. 112 - 114, 90762 Fürth

Telefon 0911 740 50 0

Fax 0911 740 50 60

E-Mail: zentrale@caritas-fuerth.de

**Vorstandsvorsitzender:**

Hans Fässler

**Stellv. Vorstandsvorsitzender:**

Lothar Baumüller

**Geschäftsf. Vorstand u. V.i.S.d.P.:**

Michael Bischoff,

Tel. 0911 740 50 10

E-Mail: michael.bischoff@caritas-fuerth.de

**Texte:** Caritas Fürth

**Fotos:** Nina Thilo (S.1 oben rechts und unten), Thomas Scherer/Sparkasse Fürth

(S.1 oben mitte und S.3), Christian

Maihöfner/Rotary Club Fürth (S.2 unten)

sowie Caritas Fürth

**Druck:** Druckhaus Haspel, Erlangen

**Widerruf:**

Sie möchten aus dem Verteiler für

unsere Newsletter gelöscht werden?

Geben Sie uns Bescheid.

Tel. 0911 74050-0

E-Mail: zentrale@caritas-fuerth.de

**Spendenkonto**

Bankverbindung, Sparkasse Fürth

Konto 40 090 904 BLZ 762 500 00

IBAN DE17 762500000040090904

BIC BYLADEM1SFU

Registergericht

Amtsgericht Fürth